

Prof. Dr. Alfred Toth

Relationale (konnexive) Objekte

1. Nachdem wir in Toth (2012) gezeigt hatten, daß die von Bense (1981, S. 26) für das Zeichen festgestellte arithmetische Unterscheidung zwischen Kardinalität, Ordinalität und Relationalität (Konnexivität) auch für Objekte gilt, bringen wir im folgenden Beispiele für relationale (konnexive) Objekte bzw. Objektgruppen.

2.1. Wohnräume



Wohnwand. Aus: Der Kommissar. Nr. 18: Dr. Meinhardts trauriges Ende



Arbeitszimmer/Bibliothek. Inselhofstr. 3, 8008 Zürich



Schlafzimmer. Inselhofstr. 3, 8008 Zürich

2.2. Gefangene Räume



"Walk-in closet".
Schneckenmannstr. 25,
8044 Zürich (1987)

2.3. Badezimmer

Relationale Objekte sind selten in Badezimmern, da diese zumeist nur die Grundausrüstung – Toilette mit Spülung, Badewanne sowie Lavabo mit Spiegelschrank – enthalten, die zudem alle separate Objekte darstellen.



Hofstr. 64, 8032 Zürich (1986)

2.4. Küchen

2.4.1. Nicht-konnexiv (0-relational)



Hanfrose 3, 8055 Zürich (1940)

2.4.2. 1-relational



Winterthurerstr. 76, 8006 Zürich (1940)

2.4.3. 2-relational



Seestr. 408, 8038 Zürich

2.4.4. 3-relational



Renggerstr. 66, 8038 Zürich

2.4.5. 4-relational



Birmannsgasse 14, 4055 Basel (1983)

3. Häuser als innerhalb von Häusern sind relationale Objekte auf "städtebaulicher" Ebene, und dies beginnt mit der Konnexion von zwei oder mehr Häusern zu Gruppen:



Gasstr. 71, 4056 Basel



Klosbachstr. 5, 8032 Zürich (2003)



Erismannhof, 8004 Zürich (Photo: ETH, 1995)

Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Ordnende und geordnete Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

8.9.2012